

## Fischwanderhilfe beim Kraftwerk Kellerberg



Unterwasserseitige Anbindung des Umgehungsgerinnes an die Drau, Naturnaher Beckenpass, strukturiertes Umgehungsgerinne unterhalb der Kellerberger Brücke und im Bereich der Fischzucht bzw. Beckenpass zur Anbindung des Umgehungsgerinnes an die Drau im Oberwasser

# Fischwanderhilfe beim Kraftwerk Kellerberg

<b>Unternehmen</b>	<b>Gewässer</b>
VERBUND Hydro Power GmbH	Drau
<b>Gewässernummer</b>	<b>Fluss-Kilometer</b>
900470077	533,25 – 542,77
<b>Ziel der Maßnahme</b>	
Herstellung der Durchgängigkeit	
<b>Art der Maßnahme</b>	
Errichtung einer Fischwanderhilfe	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	
<p>Beim Kraftwerk Kellerberg erfolgte die Wiederherstellung der Durchgängigkeit durch die Errichtung einer Fischwanderhilfe an der orographisch linken Seite der Drau. Die Umgehung des Kraftwerks wird über den Altarm, die sogenannte Kellerberger Schleife, geführt. Die Kellerberger Schleife, das ehemalige Flussbett der Drau vor Errichtung der Kraftwerksanlage, ist ein Altarm, der unterwasserseitig über einen Beckenpass an die Drau angebunden ist. Gespeist wird die Kellerberger Schleife über das Grundwasser und über den Kellerberger Bach, der mittels Düker unter der Drau in den Altarm eingeleitet wird.</p> <p>Der Maßnahmenbereich gliedert sich im Wesentlichen in drei Abschnitte, mit einer Gesamtlänge von rund 4 km und einem zu überwindenden Höhenunterschied von insgesamt 9,5 m:</p> <p><b>Der Beckenpass im Oberwasser:</b> Die Anbindung des Umgehungsgerinnes über einen Beckenpass am flussauf gelegenen Ende des Gewässers. Dabei ist ein Höhenunterschied von circa 5 m zu überwinden. Durch die zusätzliche Dotation mit 490 l/s bis 560 l/s wird die Durchgängigkeit sowohl für die größte vorkommende Fischart, den Huchen, als auch für schwimmschwache Arten gewährleistet.</p> <p><b>Der Lebensraum Kellerberger Schleife:</b> Die Pessimalstellen (jene Bereiche, die nicht den Anforderungen der Qualitätszielverordnung entsprachen) wurden neu gestaltet. Die Vorgaben hinsichtlich der geforderten Mindestwassertiefen wurden hier über Sohl- und Uferstrukturierungen erreicht. Weiters wurden in diesen Bereichen entsprechende Laichhabitats für Kieslaicher, wie zum Beispiel die Äsche und die Forelle, eingebracht.</p> <p><b>Der Beckenpass im Unterwasser:</b> Der bereits in den 1980er Jahren errichtete Beckenpass im Unterwasser wurde dem Stand der Wissenschaft und Technik entsprechend adaptiert.</p> <p>Durch diese Maßnahmen ist es wieder für alle vorkommenden aquatischen Lebewesen in der Drau möglich über das Umgehungsgerinne aufzusteigen oder den neu entstandenen Migrationskorridor als ökologisch wertvollen Lebensraum und Laichhabitat zu nutzen.</p> <p>Die <b>Funktionsfähigkeit der Fischwanderhilfe</b> wurde durch ein umfangreiches fischökologisches Monitoring überprüft. Im Rahmen eines VERBUND Forschungsprojektes erfolgte die Erfassung der wandernden Individuen <b>mittels Videomonitoring</b>.</p> <p>Die Gesamtbewertung der Funktion auf Basis der nach Woschitz et al. (2003) untersuchten Kriterien ergibt eine Gesamtnote von 1,3. Somit wird die FAH mit „<b>voll funktionsfähig</b>“ (<b>Note I</b>) bewertet.</p>	
<b>Zeitraum der Errichtung / Umsetzung (ohne Monitoring)</b>	
März 2014 bis Dezember.2015	
<b>Monitoring /Funktionsnachweis</b>	
Videomonitoring Herbst 2015 bis Herbst 2017:	
Gesamtbewertung „voll funktionsfähig“ ( <b>Note I</b> )	
<b>Finanzielle Belastungen</b>	
Gesamtinvestition in €	€ 1.170.000,-
▪ Davon UFG-Förderung	€ 170.220,-
▪ Landesförderung	€ 1.000,-
Monitoringaufwand in €	€ 140.000,-
Betrieblicher Aufwand in €/Jahr ca.	€ 10.000,-
<b>Mindererzeugung / Erzeugungsverluste in MWh/Jahr</b>	
365 MWh/Jahr	